

## **OPEN AIR – UNTER FREIEM HIMMEL**

JEAN REHDERS: Dockville – Festival für Musik und Kunst FRITZ GLEISS: 10 Jahre altonale spaßparade

HEIKO GERKEN: AHA!-Erlebnisse im Stadtteil





# RIESTER-Rente, da kriegen selbst ganz alte Hasen spitze Ohren !!!!!!!

Unabhängige Beratung und Vermittlung •
Renten-, Lebens-, Kranken-, Berufsunfähigkeits-,
Unfallversicherungen • Kapitalanlagen • Fondssparen •
Baufinanzierung • Bausparkassen •
Künstlersozialversicherung

Uwe Voigt • Bei der Johanniskirche 7 22767 Hamburg • Ruf 439 58 58

#### □ IMPRESSUM

stadtkultur magazin ist die Fachpublikation über Kultur(projekte) in Hamburg von STADTKULTUR HAMBURG e. V. Neuer Kamp 25, 20359 Hamburg Tel.: 040/43 29 00 93 – Yvonne Fietz (v.i.S.d.P.) Tel.: 040/43 29 00 95 – Heiko Gerken

Fax: 040/43 29 00 92

Internet: www.stadtkultur-hh.de E-Mail: magazin@stadtkultur-hh.de

stadtkultur magazin ist zu beziehen über: Mitgliedschaft bei STADTKULTUR HAMBURG e.V. oder per Info-Abo (15 Euro pro Jahr) oder per Versand (2,50 Euro plus Porto). Autor/innen in dieser Ausgabe: Ulrich Mattes, Jean Rehders, Heiko Schulz, Volker Laas, Fritz Gleiß, Heiko Gerken, Michaela Hagmann, Britta Sominka, Gudrun Wohlrab

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge und Leser/innenbriefe zu kürzen.

Redaktion, Satz & Layout: Heiko Gerken Gestaltung und Schlussgrafik: Sally Johnson, sj@transform-design.de Das stadtkultur magazin ist in FF Scala/FF Scala Sans gesetzt. Titelbild: Dockville bei Dämmerung, Foto: Stefan Malzkorn

Für alle Fotos und Texte, soweit nicht anders angegeben, hält stadtkultur magazin die Rechte. Das stadtkultur magazin ist bei der Druckerei in St. Pauli gedruckt worden. Das stadtkultur magazin ist eine Non-Profit-Publikation, die überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit und mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Kulturbehörde entsteht.

Redaktionsschluss für das neue Heft: 21. Juli 08 Thema: **Kultur und Bildung** 



Liebe Kulturinteressierte,

as stadtkultur magazin lädt Sie mit seiner Sommerausgabe dazu ein, Hamburgs Kultur "Open-Air" zu genießen. Schlendern Sie als Promenadologe durch die Straßen Hamburgs und entdecken Sie,

wie Künstler den Stadtraum "innerlich" wachsen lassen, ein Musikfestival oder die spaßparade einen ganzen Stadtteil zum Klingen und Tanzen bringt, oder erkunden Sie den Stadtteil auf Rundgängen und als Stadtforscher jenseits touristischer Pfade.

Kunst und Kultur bürstet die alltägliche Wahrnehmung unserer Stadt gegen den Strich, macht Facetten und Untiefen sichtbar, die man normalerweise übersieht oder darüber hinweggeht – im wahrsten Sinne des Wortes. Partizipatorische oder interventionistische Kunstprojekte laden dazu ein, selbst kreativ tätig zu werden und somit z. B. den Stadtraum mitzugestalten. Mit all dem regt Kunst das "innere Wachstum", die Aufladung der Stadt mit Bedeutungen, Assoziationen und persönlichen Bezügen an, und macht sie lebenswert.

Es hat ja einmal ein hoch angesehenes Förderprogramm "Kunst im Öffentlichen Raum" in Hamburg gegeben – vielleicht wäre diese Form der Stadtkunst eine zeitgemäße Renaissance der einstigen Pracht?

Viel Spaß beim Lesen und Spazieren wünscht

Yvouwe Feb

### Editorial ..... 3 Grundsteinlegung in Barmbek-Süd Fünf Jahre Junges Musiktheater..... 4 Weltmusik-Wettbewerb □ 6. Festival der Kulturen ..... 5 "Lesen in Altona" wird fortgeführt 🗆 Ein Bücherkoffer auf Sommerreise . . . . . 6 **ULRICH MATTES:** Spaziergangswissenschaft..... 8 HEIKO SCHULZ: Sport & Rock'n'Roll . . . . . . 12 VOLKER LAAS: Fiesta Umsonst – Rock die Ware! . . . . . . 13 FRITZ GLEISS: 10 Jahre altonale spaßparade..... 14 HEIKO GERKEN: AHA!-Erlebnisse im Stadtteil . . . . . . . . . 16 Sommer auf den Magellan-Terrassen . . . . 18 MICHAFI A HAGMANN: Große Wände – kurze Filme . . . . . . . . 20 BRITTA SOMINKA: GUDRUN WOHLRAB: Geschichte für Kinder. . . . . . . . . . . . 23 Veranstaltungs-Highlights . . . . . . . . . . 24

□ INHALT

# KulturDialog KULTUR ALS INVESTITION IN DIE ZUKUNFT?

Am Donnerstag, den 3. Juli findet um 19:00 Uhr im Kulturzentrum MOTTE (Eulenstraße 43) eine Podiumsdiskussion zum Thema "Investition Kultur" statt.

Im Koalitionsvertrag des Hamburger Senats haben sich die Koalitionspartner für eine Kulturförderung als "nachhaltige Investition in die Zukunft unserer Stadt" ausgesprochen. Die Kulturpolitische Gesellschaft e.V. in Kooperation mit STADTKULTUR HAMBURG lädt die Kultursenatorin und Kulturschaffenden Hamburgs ein, über Wirkungsweisen der Kultur, die wertvoll für eine zukunftsweisende Entwicklung der Hansestadt sein können und ihre Voraussetzungen zu diskutieren.

Die Podiumsdiskussion ist die erste Veranstaltung der neu aufgelegten Reihe "KulturDialoge", die von STADTKULTUR HAMBURG in Kooperation mit den Kulturzentren veranstaltet wird.

Kontakt: STADTKULTUR HAMBURG e.V., Neuer Kamp 25, 20359 Hamburg, 040/432900-90, info@stadtkulturhh.de, www.stadtkultur-hh.de

### Preisverleihung GEWINNER KURZFILMFESTIVAL

Am 9. Juni feierte das Festival seinen Abschluss mit einer großen Preisverleihung im zeise Kino.

Den Hamburger Kurzfilmpreis, dotiert mit 3 000 Euro, erhielt der Film "Dockpojken/Puppet Boy" des Schweden Johannes Nyholm. Der 26-minütige Kurzfilm handelt von einer so komischen wie beunruhigenden Reflexion über Obsessivität und Selbsthass, Kunst und Medien.

Der François-Ode-Preis, der mit 1.500 Euro dotierte Spezialpreis der Jury, wurde vergeben an "Josh" von Govinda van Maele aus Luxemburg. Insgesamt wurden noch 13 weitere Preise in elf Kategorien vergeben.

Kontakt: KurzFilmAgentur Hamburg e.V., Friedensallee 7, 22765 Hamburg, 040/39 10 63-0, info@shortfilm.com, www.shortfilm.com

# Grundsteinlegung in Barmbek-Süd

Wo bisher nur Bagger und eine große Baugrube zu sehen waren, entsteht ab sofort ein Stadtteilzentrum ganz neuer Art im Herzen von Barmbek-Süd: BARMBEK°BASCH – Zentrum für Kirche, Kultur und Soziales.



Der Grundstein des BASCH wird symbolisch gefüllt

Die Eröffnung des Zentrums auf dem Grundstück der Kirchengemeinde an der Wohldorfer Straße ist Ende August 2009 geplant. Sieben Einrichtungen bieten dann unter einem Dach ein vielfältiges Programm aus kulturellen, kirchlichen und sozialen Angeboten für alle Altersgruppen: Die Kirchengemeinde Alt-Barmbek, das Kinder- und Familienzentrum (Kifaz) mit den Familien-

hebammen und dem Medienprojekt Log-In, das Kulturhaus Dehnhaide, die AWO Altentagesstätte, die Bücherhalle Dehnhaide, eine Mütter- und eine Erziehungsberatung.

Das BARMBEK°BASCH bietet allerdings wesentlich mehr, als ein Dach für sieben Träger: In einem integrativen Konzept werden Formen der Zusammenarbeit entwickelt wie z.B. ein Stadtteil-Café, gemeinsame Veranstaltungen, Feste und vernetzte Programme unter wechselnden Mottos. Vorteile für die beteiligten Einrichtungen sind gemeinsam genutzte Räume, ein tragfähiges Betriebskonzept und ein Management, das die Organisation, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing für das Haus übernimmt.

□ KONTAKT:

BARMBEK°BASCH c/o Kirchengemeinde Alt-Barmbek, Wohldorfer Straße 33, 040/29 76 85

## Fünf Jahre Junges Musiktheater

Das Musiktheater feierte Mitte Mai sein fünfjähriges Bestehen.

as Junge Musiktheater Hamburg (JMH) ist das Opernhaus für Kinder, Jugendliche und Operneinsteiger. Gegründet wurde es im November 2002 zunächst als freies Theater. Die erste eigene Spielstätte, das OPERNLOFT in Hamburg-Eilbek, wurde im September 2007 eröffnet. Gründerinnen sind die beiden Opernsängerinnen Yvonne Bernbom und Inken Rahardt. Mit eigenen Operns

fassungen in ungewöhnlichen Inszenierungen locken sie aufgeschlossenes Publikum jeden Alters. Mit pfiffigen Formaten wie "Oper in kurz" oder Opern für Kinder und Jugendliche verführen sie auch die, die bisher nicht in die Oper gingen, zu Mozart und Wagner.

□ KONTAKT:

Junges Musiktheater Hamburg, Conventstraße 8-10, 22089 Hamburg, 040/25 49 10 40, info@opernloft.de

### Weltmusik-Wettbewerb

Jetzt kommt der Weltmusikpreis "creole – Weltmusik aus Deutschland" mit einer Regionalausscheidung auch in den Norden.

Die Regionalausscheidung "creole – Weltmusik aus Hamburg & Schleswig Holstein" ist den im Auschreibungsgebiet ansässigen Bands gewidmet, die im weiten Bereich populärer Musik angesiedelt sind und sich mit globaler Musik bzw. regionalen Musikkulturen auseinandersetzen. creole ist ein bundesweiter Musikwettbewerb mit acht Regionalausscheidungen und einer Endausscheidung.

Die Ausschreibung beginnt am 1. Juli. Bis zum 30. September müssen die vollständigen Unterlagen im goldbekHaus e.V. eingegangen sein. Im Oktober wählt eine Jury die Bands aus, die zu einem der Wettbewerbskonzerte vom 26. bis 28. Februar in das goldbekHaus eingeladen werden.

creole wird in Hamburg vom goldbek-Haus e.V., dem Festival eigenarten, der Fabrik sowie der Agentur Griot organisiert.

#### □ KONTAKT UND BEWERBUNG:

goldbekHaus, Jürgen Krenz, 040/27 87 02-17, musik@goldbekHaus.de, www.goldbekhaus.de, www.creole-weltmusik.de,

### 6. Festival der Kulturen

Vom 12. - 14. September findet das Festival der Kulturen auf dem Allendeplatz und dem Campus der Universität Hamburg statt.

Zum sechsten Mal präsentieren sich auf dem Begegnungsfestival Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus rund 70 zugewanderten Nationen in Projekten der Literatur, der Kunst der Kulturen, in Filmen und auf drei Bühnen mit unterschiedlichen Weltmusikstilen. Zum ersten Mal startet am 12. September der Straßenumzug "Karneval der Kinder" statt des "Karnevals der Kulturen Hamburg".

Der Themenschwerpunkt heißt dieses Jahr "Zusammenleben". Immer mehr steht die Frage nach einem respektvollen Zusammenleben im Vordergrund. Nach den Schwerpunktthemen "Heimat", "Respekt" und "Identität" will der Veranstalter Kulturwelten Hamburg e.V. im Rahmen des 6. Festivals der Kulturen in verschiedenen Projekten dieser Frage nachgehen. ■

### □ KONTAKT:

Kulturwelten e.V., Harkortstraße 81, 22765 Hamburg, 040/43 91 08 37, info@karneval-kulturen-hamburg.de, www.karneval-kulturen-hamburg.de



Bühne Terra AfroLatina im letzten Jahr

### Fotowettbewerb "KULTUREN IN MEINER STRASSE"

Die EU hat im Rahmen des Jahres des Interkulturellen Dialogs 2008 einen Fotowettbewerb mit dem Titel "Kulturen in meiner Straße" initiiert. Teilnehmen kann jede/r Bürger/in der EU, der/die mit einer Kamera seine/ ihre Vision vom interkulturellen Dialog und der kulturellen Vielfalt einfangen möchte. Einsendeschluss ist der 30. Iuni.

Kontakt: MEDIA CONSULTA
Deutschland GmbH, Daniela Rechenberger, 030 / 65 00 03 73,
d.rechenberger@media-consulta.com,
www.street-cultures.eu

### Ausschreibung DIETER BAACKE MEDIEN-PREIS

Mit dem Dieter Baacke-Preis zeichnet die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bundesweit beispielhafte Projekte aus, die in der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit entstanden sind. Bewerben können sich Institutionen, Initiativen oder Einzelpersonen, die innovative, originelle oder mutige Projekte zur Förderung einer pädagogisch orientierten Medienkompetenz durchführen. Bewerbungsschluss ist der 31. August.

Kontakt: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Körnerstraße 3, 33602 Bielefeld, 0521/ 677 88, gmk@ medienpaed.de, www.gmk-net.de

### Ausschreibung MIXED UP

Unter der Schirmherrschaft der Bundesjugendministerin Ursula von der Leyen vergibt die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) auch 2008 wieder vier Anerkennungspreise im Wert von je 2.500 Euro. Noch bis zum 30. Juni können sich Kooperationsprojekte zwischen Kultur und Schule bewerben.

Kontakt: Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V., Küppelstein 34, 42857 Remscheid, www.mixed-up-wettbewerb.de

### Publikation "KUNST OHNE HANDICAPS"

Behinderung setzt kreative Kräfte frei, die andernfalls kaum oder in anderer Form zum Tragen gekommen wären. Dass Menschen mit einer Behinderung auf dem Gebiet der Kunst und der Kultur nicht Nehmende, sondern Gebende sind, stellt der aktuelle infodienst, das Magazin für kulturelle Bildung Nr. 87, eindrucksvoll unter Beweis.

Kontakt: LKD-Verlag, Kurpark 5, 59425 Unna, 02303/693 24, Fax 02303/50 57, lkd-verlag@lkd-nrw.de

# Fachtagung MEHR CHANCEN FÜR KINDER SCHAFFEN – MEHR BILDUNG UMSETZEN!

Anlässlich des im Rahmen des neuen BKJ-Modellprojekts "Lebenskunst lernen" stattfindenden Fachtags waren Anfang Juni über 130 Lehrer/innen und Kulturschaffende aus dem gesamten Bundesgebiet nach Berlin gekommen, um gemeinsam zu diskutieren und bestehende Modelle weiter zuentwickeln. Informationen zum Modellprojekt, Diskussionen und Fachaustausch sowie Hinweise auf neue Arbeitshilfen bietet die Projekthomepage: www.lebenskunstlernen.de

Kontakt: Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e. V., Küppelstein 34, 42857 Remscheid, 02191/79 43 90, info@lebenskunstlernen.de, www.lebenskunstlernen.de

### Ausstellung VON HELDEN UND HERINGEN

Vom 22. Mai bis zum 26. Oktober zeigt das Kinderbuchhaus die Ausstellung "Von Helden und Heringen. Bilderbuchillustrationen von Sabine Wilharm." Im Juni – und dann wieder nach den Sommerferien – bieten das Haus interessierten Schulklassen und anderen Gruppen die Möglichkeit zu Ausstellungsgesprächen.

Kontakt: Kinderbuchhaus im Altonaer Museum, Museumstraße 23, 22765 Hamburg, 040/42 81 35-15 43, kinderbuchhaus@gmx.de, www.kinderbuchhaus.de

# "Lesen in Altona" wird fortgeführt

Im Rahmen der Senatsinitiative "Lebenswerte Stadt" konnte die GWA St. Pauli Süd e.V. im letzten Jahr ihr breites Angebot rund ums Lesen nach Altona Altstadt ausweiten.

Mit einer so genannten "mobilen"
Leseförderung geht LiA – Lesen in
Altona – regelmäßig an Schulen, Kitas und
zu weiteren Einrichtungen in Altona-Altstadt
und kooperiert mit den dortigen Fachkräften.
25 Ehrenamtliche, die in Kooperation mit
der Seniorenbildung Hamburg gefunden
wurden, haben sich bereit erklärt, längerfristig Kindern in Schulen und Kitas vorzulesen.
Wie schon im Leseclub Kölibri liegt der
Schwerpunkt darin, den Spaß am Lesen
und Erzählen zu wecken und zu fördern.
Die Zuwendungen waren zeitlich begrenzt,

doch dank der Unterstützung von Gruner + Jahr und der BürgerStiftung Hamburg kann LiA die erfolgreichen Angebote mit den Schwerpunkten (frühkindliche) Leseförderung, Weiterbildungen der Multiplikatoren, ehrenamtlichen Vorleser/innen und Eltern sowie Leseaktionen im Öffentlichen Raum fortführen oder neu initiieren.

#### □ KONTAKT:

KÖLIBRI / GWA St. Pauli Süd e.V., Hein-Köllisch-Platz 12, 20359 Hamburg, 040/319 36 23, info@koelibri.de, www.koelibri.de, www.lesen-in-altona.de

### Ein Bücherkoffer auf Sommerreise

Ein Koffer geht in seinem langen Kofferleben sehr gerne und am liebsten voll gepackt auf Reisen.

In diesem Sinn geht dieses literarische Gepäckstück des ella – Kulturhauses voll gepackt mit unterhaltsamen Geschichten, spannenden Spielen oder Quizfragen, Live-Musik und Dekoration auf die Reise in Hamburg-Nord. Die Bücherkoffer reisen z.B. mit "Die Schatzinsel", "Der Bücherkoffer kehrt zurück aus dem Orient" oder "Plattdüütscher Döntjes" durch das Quartier. Ehrenamtliche Vorleser/innen kreieren den Kofferinhalt nach ihren Lieblingsthemen bzw. Geschichten und auf Wunsch auch mit Themen-vorgaben. Der Bücherkoffer wird im Sommer draußen und im Winter (meist) drinnen geöffnet.

### □ KONTAKT:

ella – Kulturhaus, Susanne Jung, Käkenflur 30, 22419 Hamburg, 040/53 32 71 50, kulturhaus@mookwat.de, www.mookwat.de



"Orient"-Bücherkoffer mit Märchen aus 1001 Nacht, Bauchtänzerin, viel Sand, Gewürz- und Edelstein-Quiz

### **OPEN-AIR**

## Unter freiem Himmel

Was bietet der Hamburger Sommer an Open-Air-Kultur? Diese Ausgabe soll Ihnen einen Eindruck von der Vielfalt stadt(teil)kultureller Veranstaltungen, Aktionen und Angebote unter freiem Himmel vermitteln.



V iele Kulturaktivitäten finden im Sommer unter freiem Himmel, "Open-Air" statt: Musikfestivals, Stadtteilfeste, Kindermitmachaktionen, Openair-Kino und vieles mehr. Wir sind wieder durch die Stadtteile gezogen und haben einen Mix von großen bis kleinen Aktivitäten für ganz unterschiedliche Zielgruppen zusammengestellt. Unsere Frage dabei war auch immer, was die besondere Qualität lokaler Kultur und Bildung auszeichnet.

Zu Beginn stellt uns Kiör, der Verein zur Förderung von Kunst im öffentlichen Raum, die noch recht junge Disziplin der Spaziergangswissenschaft und einige spannende Kunstprojekte im Stadtraum vor (S. 8).

Seit letztem Jahr hat Hamburg gleich zwei neue Openair-Festivals im Stadtgebiet dazu bekommen: Das 2. IBA Elbinselfestival ist Mitte Juli mit Musik und Sport in Wilhelmsburg zu Gast (S. 12), im August lädt dann DOCKVILLE zu Musik und Kunst auf das Festivalgelände am Reiherstieg (S. 10).

Der Arbeitskreis Lokale Ökonomie veranstaltet Anfang Juli ein "etwas anderes" Sommerfest in Altona-Nord: Auf der "Fiesta Umsonst" ist, wie der Name schon sagt, alles kostenlos (S. 13). Die altonale spaßparade feierte im Juni ihr 10-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass zieht Haus Drei Bilanz zum Internationalen Straßenkunst-Spektakel (S. 14).

Im April und Mai erkundeten die AHA! Stadtforscher Kulturund Bildungsorte in Billstedt, Horn, Mümmelmannsberg und Lohbrügge. Die Ergebnisse werden Mitte Juli in den Stadtteilen und im Internet vorgestellt (S. 16).

Von Juni bis August werden dann die Magallan-Terrassen in der HafenCity wieder mit Kleinkunst, Lesungen, Mitmachaktionen und Tango bespielt (S.18). Und im September heißt es in Mümmelmannsberg zum vierten Mal: Film ab auf Fassaden, Mauervorsprüngen und Schaufenstern im Rahmen des vierten Kurzfilmrundgangs (S. 20). In Langenhorn fand schon im Juni ein interkultuelles Nachbarschaftsfest statt. Der Clou: das Buffet wird von den Anwohnern mitgebracht und so zum "Buffet der Kulturen" (S.21). Und in den Sommerferien bietet das Historische Kinderprojekt wieder Einblicke in die Vergangenheit von Bramfeld für die Jüngsten (S. 22).

Wir wünschen Ihnen einen unterhaltsamen und interessanten Kultur-Sommer in Hamburg und schöne Ferien!

# Spaziergangswissenschaft

Draussen vor der Tür sind die Verhältnisse anders als in geschlossenen Räumen. Der so genannte "öffentliche Raum" ist oft nur halböffentlich und nicht selten ist unklar, wer sich wo zu welchen Bedingungen aufhalten kann und darf. KIÖR nimmt uns deshalb mit auf einen Spaziergang zu Kunstprojekten im (halb)öffentlichen Raum.

AUTOR: ULRICH MATTES

E ine in den letzten Jahren weltweit wachsende Gemeinde unruhiger Geister macht sich auf, den (halb)öffentlichen Raum neu für sich zu definieren. Kleine Gruppen spazieren gestikulierend durch vom Tourismus bislang unbeleckte Gebiete, diskutieren die Qualitäten der Brachlegung, ihre stadtlandschaftliche Bedeutung oder philosophische Übertragbarkeit auf andere Lebensbereiche. Mit dem Schließen der letzten innerstädtischen Baulücken beginnen Menschen, die urbanen Leerstellen zu vermissen, suchen neue zu erobern, nennen sich gar Promenadologen – Spaziergangswissenschaftler.

Das hat Tradition: Die Situationistische Internationale. eine kleine, aber wirkungsmächtige Künstlergruppe um Guy Debord (1931 - 1994), begann 1957, die Städte "geopsychologisch" zu durchmessen, um funktionale Gehgewohnheiten in ein labvrinthisches Erlebnis zu verwandeln. Der Künstler Constant (1920 – 2005) proklamierte eine Stadt für den spielerischen, mobilen Menschen und schlug vor, die Börse von Amsterdam zugunsten eines Spielplatzes niederzureißen. Debord hingegen interessierte sich mehr für die Ablagerungsspuren der Zeit, die Schichten der Erinnerungen in der Stadt und entwickelte einen psychogeografischen Führer durch Paris. In den 1980ern behauptete Lucius Burckhardt (1925 – 2003), vom Lehrstuhl für Sozioökonomie urbaner Systeme in Kassel, erstmals die Promenadologie – engl.: Strollology – als Wissenschaft. Seine posthum erschienene Aufsatzsammlung "Warum ist Landschaft schön" verschafft dem Neuling erste Einblicke.

Die Tagung "The Right to the City – Soziale Kämpfe in der neoliberalen Stadt" im April 2008 in Berlin verhandelte das allgemeine Recht auf Stadt wider die Privatisierung öffentlichen Raums mit einhergehender Marginalisierung unerwünschter, weil wenig kaufkräftiger Gruppierungen und kritisierte die Verschönerungsstrategien des Stadtmarketing, die mit einem "inneren Wachstum" der Städte wenig zu schaffen haben. (In Hamburg erinnern wir dazu die allmachtsfantastische WM-"Beflaggung" vieler Hochhäuser mit blauen Toren durch einen "Lichtkünstler"). Doch auch in der als "Abriss-City" verschrienen Hansestadt Hamburg formiert sich eine Kulturszene, die ungefragt Verantwortung für ihren Stadtraum übernimmt. Das Interesse an dessen Neubesetzung lässt sich längst nicht mehr als Laune der Habenichtse und Tunichtgute vom Bauwagenplatz diskreditieren. "Es regnet Kaviar", ein Aktionswochenende des Stadtteilprojekts "Park Fiction" in St. Pauli Anfang April, konterkarierte die blutleere Eventisierung der Stadt. Inzwischen wächst auch die Ratlosigkeit der Stadtoberen, die Machbarkeit lebendiger Strukturen "von oben" betreffend, sodass jüngst die "kreative Stadt" ausgerufen wurde: Die Erkenntnis sickert durch, dass ein Leben jenseits von Konsum und Weltgeltung zur "artgerechten Haltung" gehört, die sich der Mensch selbst gönnen muss, um "produktiv" zu bleiben.

Mehr Geld für Stadtteilkultur verspricht der Koalitionsvertrag der ersten schwarz-grünen Landesregierung und die Promenadologie wäre prädestinierte Disziplin für Erhebungen



FOTO: ULRICH MATTES

zur Lebensqualität vor Ort: Unter dem Motto "Zusammenwachsen" legte Kathrin Milan 2007 mit Kindern ein Miniatur-Wilhelmsburg an, um das Stadtteilbewußtsein zu stärken. Die Gruppe "Offene Kartierung" ist – bewaffnet mit GPS-Geräten und unter dem Motto "learning from your stadtraum" – Bausünden, historischen Verfehlungen, kurz: den "Stadtteilmentalitäten" auf der Spur, wie etwa der neu aufgestellten Büste des Sklavenhändlers Schimmelmann in Wandsbek.

Judith Haman, Initiatorin des Projektraums "Blinzelbar", bietet Nachtwanderungen durch das brachliegende Ex-Karstadt-Gebäude in der Großen Bergstraße, Altona an und Julia Bonn, Studentin der HfbK, begeht "ihren" Stadtteil Hamm auf der Basis eines Wanderwegs in Frankreich oder anhand von Sternbildern. Eva Ammermann von der Gruppe KiöR überrascht nächtliche "Gassigeher" mit dem Wunsch nach einem Foto vom Hund, das sie dann auf Großplakatwänden veröffentlicht. Die zugeordneten Halterinterviews sind parallel im Kunstlabor "Hamburger Waschhaus" zu hören. Ralf Jurszo und Mathias Will verführen unter dem Titel "Der liebliche Ort" zu Rundgängen, die nie in einen Fremdenführer Einzug halten werden, so zum Beispiel die "Suche nach der Kolonie der Geisteskranken" auf einem Gelände bei Kiwittsmoor, Langenhorn.

Für die Galerie für Landschaftskunst veranstaltet Dorothea Brettschneider auf der schwimmenden Außenstelle, der "Schute", "Entdeckerpfade" für Kinder. Zur "Peripheriereihe" gibt ein Zirkelschlag mit Einstichpunkt Hamburg-Mitte Orte vor, an denen sich Künstler/innen den Stadtraum durch ortsbezogene Kunstwerke aneignen. Altmeister Hamish Fulton nimmt mit seinen nach festen Rahmenbedingungen konzipierten "Groupwalks" teil am Galerieprojekt "Hamburgkartierung". Im Stile einer Kommunikationsguerilla erforschen die Künstler/innen von "Feld für Kunst" mittels gezielt auf Laternenpfostentauglichkeit hin entwickelten Zeitungsentenaufklebern "Wo der Krieg wohnt", befragen so mit großem Medienecho den unbedarften Fußgänger nach der Notwendigkeit eines Militariamuseums in der HafenCity.

Bei all diesen Spaziergängen und Wegmarkierungen geht es um individuelle Aneignung der Stadt als Lebensraum abseits politisch subventionierter Sonntagspromenaden und Eventflächen. Die "Reststadt" kann nicht nur Transitraum zwischen Arbeits-, Freizeit- und Schlafstätte sein. "Heimat", von oben geplant, endet leicht in einer verdeckten Kasernierung der Bedürfnisse. Viele kleine Kulturinitiativen beleben Hamburg heute unter dem gemeinsamen Motto "Wir sind woanders" mit Eigensinn. In der (Er-)Findung neuer und vielschichtiger Nutzungsformen von unten liegt die Zukunft des Stadtraums.

Weiterführendes im Internet: www.esregnetkaviar.de, www.feldfuerkunst.net, www.gflk.de, www.kunstnomadin.de, www.kioer.de, www.lieblicher-ort.de, www.offene-kartierung.de, www.righttothecity.org, www.schute-hamburg.de, www.thing-hamburg.de/index.php?id=477, www.ulrich-mattes.de, www.wirsindwoanders.de

### □ KONTAKT:

KiöR e.V., Verein zur Förderung von Kunst im öffentlichen Raum, mail@kioer.de, www.kioer.de

## **DOCKVILLE**

Das FESTIVAL FÜR MUSIK UND KUNST findet vom 15. bis 17. August zum zweiten Mal in Wilhelmsburg statt. Mit von der Partie sind dieses Jahr Fettes Brot, Tomte und viele andere bekannte sowie lokale Acts aus Indie, Rock, Elektro und Punk. Kunst wartet im "DockVille" und in vielen Installationen auf dem Festivalgelände auf die Besucher.

AUTOR: JEAN REHDERS



N ach der überaus gelungenen Premiere im vergangenen Jahr meldet sich DOCKVILLE, das Festival für Musik und Kunst, in diesem Jahr wieder mit einer ganz besonderen Werkschau zurück: Vom 15. bis zum 17. August wird es wieder eine exquisite Zusammenstellung feinster Musik aus Indie, Rock, Elektro und Punk geben, die durch eine ebenso liebevolle und außergewöhnliche Auswahl zahlreicher Werke bildender Künstler ergänzt wird. Das Festival wird in diesem Jahr auf drei Tage ausgeweitet und mit dem Lüttville wird es sogar eine zehntägige Festivalfreizeit für willhelmsburger Kinder geben!

Die größte Überraschung des diesjährigen Festivals ist die Bestätigung der Hamburger Hip-Hop-Helden Fettes Brot. Seit März auf Tour, werden die Hamburger auch auf dem Dockville ein Konzert in voller Länge spielen – mit Zugaben und allem drum und dran. Doch auch Bands wie Tomte, Television Personalities, Fotos, Bernd Begemann & Die Befreiung, Eight Legs, Blind Terry, JaKönigJa und die Hamburger Neuentdeckung des Jahres 1000 Robota sorgen in diesem Jahr für ein absolut geschmackssicheres Programm, das den Musikliebhabern ein feines Festival bescheren wird. Viele weitere Bands werden in Kürze bestätigt werden.

Da das Dockville Festival stark in Hamburgs Underground-Musiklandschaft verwurzelt ist, fiel die Entscheidung für eine zweite, kleinere Bühne für Hamburger Bands sehr leicht. Die Wäldchenbühne wird vielen Hamburger Bands wie beispielsweise Sport, Escapado, .computer.., The Sea, Cheatmodel Republic und Saboteur die Möglichkeit bieten, den Musikstandort Hamburg lautstark (und manchmal auch leisestark) zu präsentieren. Der Zuschauer kann sich an Punkrock, Avantgarde, wilde Performance, Elektro und komplett nicht Kategorisierbarem erfreuen.

Auch in diesem Jahr werden die Sparten Musik und Kunst gleichwertig nebeneinander gestellt und der Besucher dazu angeregt, sich mit den vielfältigen Spielweisen kreativer Ausdrucksformen auseinanderzusetzen. Im Zentrum der Kunst steht in diesem Jahr das DockVille, ein Fischer-Western-Dorf. Erdacht und erbaut von Jakobus Siebels, der im letzten Jahr mit seinen großformatigen und -artigen Hafenbildern das Publikum für sich gewann und seit der ersten Stunde für das Artwork des Festivals verantwortlich ist.

Außerdem werden eine Reihe junger Hamburger Künstler Installationen in diesem Dorf und auf dem gesamten Dockville-Gelände errichten – von einer meterhohen Kunstbühne, die selbstbewusst und als Wahrzeichen der bildenden Künste gegenüber der Musikbühne errichtet wird, bis hin zu einem Lehrpfad, der unbekannte Lebewesen mit Hilfe von Soundund Lichtinstallationen für den Besucher sichtbar machen wird.

Eine ganz besondere Neuheit wird das Lüttville sein, die Festivalfreizeit für Wilhelmsburger Kinder vom 6. bis zum 14. August. Unter Aufsicht von Pädagogen werden Kinder die Möglichkeit haben, am kreativen Prozess der Aufbauarbeiten des Kunst-Dorfes DockVille und den weiteren Kunstaktionen teilzuhaben. Gestalten, malen, bauen, basteln, spielen und die Zusammenarbeit mit Künstlern steht hier an erster Stelle. Außerdem wird es eine Zirkusfreizeit geben und viele andere Programmpunkte, die für eine spannende Zeit auf dem Dockville-Gelände sorgen werden.

All das und sehr vieles mehr wird es vom 15. bis zum 17. August 2008 auf dem Gelände am Reiherstieg in Hamburg-Wilhelmsburg geben! ■

#### □ KONTAKT:

Dockville – Festival für Musik und Kunst, Enno Arndt – KOPF UND STEINE, Schulterblatt 16, 20359 Hamburg, presse@dockville.de, www.dockville.de

# Sport & Rock'n'Roll

Vom 11. – 13. Juli findet auf der Elbinsel das 2. IBA Elbinselfestival statt. Die HONIGFABRIK gibt einen Einblick in die geplanten Aktionen.

AUTOR: HEIKO SCHULZ

Madsen auf der Bühne des
1. IBA Elbinselfestivals

Am Anfang stand die Frage: Passen eine Sportveranstaltung wie der Inline-Marathon Hamburg, zu dem Spitzensportler und Breitensportler aus ganz Europa nach Hamburg kommen, und ein Open-Air Festival zusammen? Kultur, Rockmusik und Sport? Gemeinsam an einem Wochenende? Viele werden sagen: Nee, geht gar nicht. Zugegeben, als die Honigfabrik Ende 2006 zusammen mit Karsten Schölermann von der BMS Sportveranstaltungs GbR gemeinsam die Idee ausheckten, war eine gewisse Skepsis vorhanden.

Aber die Premiere im Sommer 2007 war ein voller Erfolg! Möglich gemacht durch die großzügige finanzielle Unterstützung der IBA Hamburg GmbH wurde Wilhelmsburg beim 1. Elbinselfestival drei Tage unter Strom gesetzt. 30 000 Besucher/innen feierten und bejubelten Bands wie Madsen, The Boss Hoss oder Irie Revoltes, aber auch die Sportler/innen beim Marathon oder dem 25-Kilometer-Lauf. Viele Vereine, Initiativen und Gruppen aus dem Stadtteil beteiligten sich

aktiv an der Gestaltung und Organisation dieses Wochenendes. Ohne sie wäre dieser Erfolg auch nicht möglich gewesen.

In diesem Jahr wird die zweite Auflage des IBA Elbinselfestivals vom 11. bis 13. Juli stattfinden. Auf dem Open-Air Gelände am Fährstieg/Reiherstieghauptdeich werden Bands wie Flowin' Immo, Dendemann, Panik, 4LYN oder Killerpilze auf die Bühne gehen. Und am Sonntag werden bis zu 1.500 Sportler/innen über die Insel rollen, fahren und laufen. Unter dem Motto "Wilhelmsburg zeigt Flagge" werden Vereine und Gruppen aus dem Stadtteil an der Strecke für Alarm sorgen. Kurz um: Wir laden ein zu einem Wochenende mit Rock'n'Roll und Sport.

#### □ KONTAKT:

Honigfabrik, Industriestr. 125–131, 21107 Hamburg, 040/421 03 90, hofabuero@honigfabrik.de, www.honigfabrik.de, www.elbinselfestival.de, www.iba-inline-marathon.de

## Fiesta Umsonst – Rock die Ware!

Der Arbeitskreis Lokale Ökonomie e.V. veranstaltet mit Unterstützung des BÜRGERTREFF ALTONA-NORD Anfang Juli zum zweiten Mal das "etwas andere" Sommerfest in Altona-Nord.

AUTOR: VOLKER LAAS

E in Sommerfest und alles umsonst? Dass das funktioniert, und zwar ohne Budget und Subventionen, hat der Arbeitskreis Lokale Ökonomie (AK LÖK) bereits bei der ersten Fiesta Umsonst 2007 bewiesen. Seit etlichen Jahren engagiert sich der AK LÖK mit verschiedenen Projekten in Altona-Nord, die der Idee des nichtkommerziellen und selbst organisierten Wirtschaftens durch gegenseitige Hilfe verpflichtet sind. Dazu gehören u. a. das Kleinmöbellager, die Fahrradselbsthilfewerkstatt, die Freie Uni Hamburg und – als sicher bekanntestes Projekt – der Umsonstladen.

Auch bei der Fiesta Umsonst steht die Idee im Mittelpunkt, Alternativen zum gängigen Konsumverhalten aufzuzeigen und den Teilnehmern einen Austausch für neue Initiativen, Ideen und Projekte zu bieten. Rund um den Bürgertreff Altona-Nord in der Gefionstraße, der sein Gelände und seinen Veranstaltungssaal für das Fest kostenlos zur Verfügung stellt, wird es am Samstag, den 5. Juli, von 14:00 bis 19:00 Uhr ein buntes Programm geben. Nach dem Motto "Hier gibt es nichts, was es nicht gibt, aber alles, was man gebrauchen kann" kann sich

jede und jeder mit einem Stand oder einer Aktionen beteiligen: mit schönen und schrägen Angeboten, Nippes & Nützlichem, kreativen und künstlerischen Ideen.

Ob Einzelkünstler, Band, Impro-Theater oder DJ, jeder ist aufgerufen zum Gelingen beizutragen. Mitmachen können alle, zum Beispiel durch die Abgabe von Dingen, die zwar noch schön, aber für einen selbst nutzlos sind oder Selbstgebackenem und Gebrutzeltem. Spielangebote für Kinder und Infostände verschiedener politische Gruppen und sozialer Initiativen aus Altona und Umgebung runden das Programm ab.

Auf den ersten Blick also ein Straßenfest wie viele andere auch. Nur mit dem Unterschied, dass es keine Preise gibt. Alles ist umsonst, wie der Name schon sagt. Geben und Nehmen ergänzen sich und jeder kann mitmachen und mitgestalten.

#### □ KONTAKT:

Volker Laas, Arbeitskreis Lokale Ökonomie, 0151/14 90 30 31, umsonst-fest@web.de, www.neue-arbeit-hamburg.de Bürgertreff Altona-Nord, Gefionstr. 3, 22769 Hamburg, 040/42 10 26 81, buergertreff@altonanord.de, www.buergertreff-altonanord.de



# 10 Jahre altonale spaßparade

Die ALTONALE SPASSPARADE ist der fantastische Höhepunkt am Schlusstag der altonale. In den zehn Jahren seit ihrer Premiere hat sie sich von einem kleinen Umzug zum Internationalen Straßenkunst-Spektakel entwickelt.

AUTOR: FRITZ GLEISS

Als Ende der 90er Jahre im Stadtteilkulturzentrum Haus Drei die Idee zu einem bunten Umzug entstand, hatten viele gerade erlebt, wie sich in Berlin das Millionenspiel des "Karnevals der Kulturen" entfaltet hatte, während in Hamburg die Veranstaltungen "Klabauternächte" und "Einwandererkulturfestivals" entschlafen waren. Was lag da näher, als auch hier über einen Neuanfang für ein interkulturelles, buntes und integratives Spektakel nachzudenken? Die altonale bot dafür den idealen Resonanzboden.

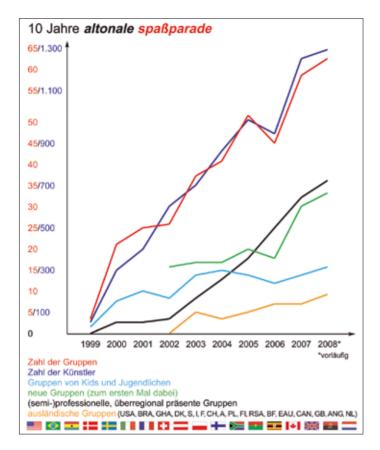
Eine Kopie des Berliner Experiments allerdings schien angesichts der Hamburger Verhältnisse unangemessen. Weder gibt es hier vergleichbare Budgets noch die aufgeladene, verdichtete Atmosphäre eines Bezirks wie Kreuzberg. Stattdessen setzten die Veranstalter auf das Element "Straßenkunst". Heute lädt die spaßparade jedes Jahr Zigtausende zum einem Umzug, um zu zeigen, was die Welt auf ihren Straßen an Kunst zu bieten hat: Theater, Kostüme, Musik, Artistik und Farben. Damit entfaltet Hamburgs ältester multikultureller Umzug jedes Jahr von neuem eine unvergleichliche Pracht.

"Straßenkunst" fußt oft auf verschiedenen Formen des Karnevals, einem ursprünglich stets aufmüpfigen Phänomen, das tief in der Gesellschaft verankert ist. In Hamburg allerdings wird Karneval eher mit rheinländischer "Albernheit" verbunden. Deshalb ist es ein Ziel der Parade, sich davon abzusetzen: So wird z.B. jedes Jahr von neuem versucht, örtliche Bildungseinrichtungen zu motivieren, eigene Formen beweglicher Kunst auf die Straße zu bringen. 2008 mit erheblichem Erfolg: Erstmals beteiligten sich mehr als ein halbes Dutzend Kitas und Schulen am Umzug.

Trotz fehlender Großsponsoren und gänzlich ausbleibender öffentlicher Förderung ist die spaßparade das Segment der altonale, das quantitativ und qualitativ stetig wächst.

Von drei beteiligten Gruppen im Jahre 1999 wuchs die Zahl in zehn Jahren auf nahezu siebzig an. Statt fünfzig kleinen und großen Straßenkünstlerinnen und -künstlern im ersten Jahr beteiligten sich in diesem Jahr rund 1300 an der Parade, Mitläufer nicht mitgezählt. Trotz des enormen Wachstums sind jedes Jahr etwa die Hälfte aller teilnehmenden Gruppen zum ersten Mal dabei. Das liegt hauptsächlich an einer Zäsur, die 2003 eingeleitet wurde: die Internationalisierung der spaßparade. Neben tollen einheimischen Beiträgen bieten weit gereiste Gruppen aus Aalborg, London, New York, Ghana oder auch Brasilien regelmäßig Auftritte von einer Qualität, die anspornt. So hat sich nicht nur die Zahl der internationalen Gäste von Jahr zu Jahr erhöht, sondern auch die hiesiger Gruppen, die überregional auftreten und Preise gewinnen.

Bis heute schafft es die altonale GbR, die spaßparade allein zu finanzieren, wenn auch auf niedrigstem Niveau. Vergleichbare Veranstaltungen andernorts verfügen über den zehnbis zwanzigfachen Etat. Nur dank der lokalen Verankerung und den in der altonale GbR gebündelten Ressourcen, dank einer überaus hilfreichen Verwaltung und Polizei sowie einem Stadtteilkulturzentrum wie dem Haus Drei im Hintergrund kann dies so funktionieren. Nur so kann die unverzichtbare Kontaktpflege, Ansprache und Motivation von lokalen wie internationalen Künstlern und Künstlerinnen jedes Jahr von neuem derart erfolgreich geleistet werden. Angesichts des Wachstums der Veranstaltung und dem aus dem Reiz für auswärtige Teilneh-





Furiose Kostümpracht in Altona, hier: Rampage King

mer resultierenden erhöhten Beratungsbedarf, gerät das Modell allerdings zusehends an seine Grenzen.

Die internationale Attraktivität des Spektakels wurde maßgeblich erzeugt durch dessen Einbettung in eines der größten und erfolgreichsten Stadtteilfeste Deutschlands mit jährlich rund 500000 Besuchern. Zwischen 2003 und 2008 allein reisten Gruppen aus 18 verschiedenen Ländern gezielt zur altonale spaßparade nach Hamburg. 2008 gab es Straßenkunst aus vier Kontinenten, mindestens dreißig Kulturen und vier Jahrhunderten zu sehen. Zugpferd dafür sind auch vorbereitende Workshops und Begleitevents. Kirchenkonzerte wie das internationale Brasskonzert 2008 in Altonas St. Johannis oder ein spaßparaden-Abkömmling wie das Festival "Sambavision" verschaffen auswärtigen Teilnehmern zusätzliche Anreize und Einnahmen. Seit Jahren werden Kontakte zu Veranstaltern in

ganz Norddeutschland ausgebaut, die für Auftritte internationaler Gruppen in Frage kommen. Kontaktarbeit und Vernetzung begründen hier großartige Synergien.

Hinter vielen Choreografien und Kreationen verbergen sich weltweit hochgeachtete Designer und Künstler, die von ihrer Arbeit leben. 2008 besuchten erstmals die künstlerischen Leiter gleich zweier führender "Mas(querade) Bands" Großbritanniens Hamburg. Oft sind sie Motor großartiger Integrations- und Kulturprojekte. "Um deren Anerkennung in einer Stadt, deren Marketing sich nach Festivals wie dem unseren die Finger leckt, werden wir weiter ringen", so die Veranstalter im Haus Drei.

#### □ KONTAKT:

Haus Drei e.V., Hospitalstr. 107, 22767 Hamburg, 040/38 89 98, info@haus-drei.de, www.haus-drei.de

## AHA!-Erlebnisse im Stadtteil

Im Frühjahr dieses Jahres haben über 250 Schülerinnen und Schüler von der zweiten bis zur zwölften Klasse im Rahmen des Projektes "AHA! Die Stadtforscher" Kultur- und Bildungseinrichtungen in Lohbrügge, Billstedt, Horn und Mümmelmannsberg erforscht. Mitte Juli werden die Ergebnisse von STADTKULTUR HAMBURG auf Stadtplänen und im Internet präsentiert.

AUTOR: HEIKO GERKEN



Stadtforscherinnen einer dritten Klasse bei der "Arbeit"

Im Rahmen der Bildung-Beraten-Betreuen-Projekte "Bildung in Billstedt" und "Bildung in Lohbrügge" nahmen Klassen aus insgesamt 13 Schulen an der medialen Stadtteilerforschung "AHA! Die Stadtforscher" teil. Im März 2008 wurde gemeinsam mit Klassen- und Fachlehrern, Schulleitungen und Workshopleitern der Umfang und Ablauf der Workshops festgelegt.

Die Durchführung der Workshops erfolgte im April und Mai während des Unterrichts. Mitte Juli werden die Ergebnisse nun auf zwei Stadtteilplänen – Lohbrügge mit Bergedorf sowie Billstedt mit Horn und Mümmelmannsberg – und der Internetseite der Stadtforscher www.aha-stadtforscher.de offiziell veröffentlicht.

### Der Ablauf

Eine Stadtteilerforschung mit einer Klasse besteht aus insgesamt drei Workshops. Im ersten Workshop führen Workshopleiter die Schüler in den Umgang mit Digitalkameras und Aufnahmegeräten ein. Mit unterschiedlichen Methoden werden die Schüler an einen erweiterten Bildungsbegriff herangeführt ("Wo habt ihr denn außer in der Schule noch AHA!-Erlebnisse?"). Basierend auf diesen Ergebnissen werden die Forschungsziele für die Exkursion festgelegt. Im zweiten Workshop erkunden die Forscherteams anschließend, ausgerüstet mit Forschungsaufträgen, Digitalkameras und Stadtteilkarten, die ausgewählten Orte im Stadtteil. Sie besuchen Kulturzentren, Bücherhallen und Jugendtreffs, aber auch andere Orte, an denen Kinder und Jugendliche etwas lernen können: Spiel- und Sportplätze, Parks und ihre Lieblingsplätze zum "Chillen". Die Forscher führen Interviews, machen Fotos und Notizen. Die Ergebnisse der

Exkursionen werden im dritten Workshop zu Forschungsberichten aufgearbeitet. Hier kann auch eine mediale Variante gebucht werden: Die Berichte werden in einer Textverarbeitung auf dem Computer erstellt und dann in die Eingabemasken der Stadtforscher-Website eingegeben, wo die Berichte später auch noch überarbeitet werden können. Die digitalen Bilder werden bearbeitet und direkt auf die Website hochgeladen.

Natürlich konnten in den bisher gelaufenen Workshops nicht alle Angebote für Kinder und Jugendliche in den Stadtteilen erkundet werden. Damit die Nutzer aber trotzdem einen Überblick über Angebote im Stadtteil für Kinder und Jugendliche bekommen, werden in den Stadtteilplänen und im Internet auch "unerforschte" Kultur- und Bildungsorte aufgelistet. Diese Orte haben Aufforderungscharakter: Hier wartet also noch Arbeit auf zukünftige Stadtforscher!

### Ziele des Projektes

Das Projekt "AHA! Die Stadtforscher" verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, die vielfältigen Bildungs- und Kulturangebote in ihrem Stadtteil zu entdecken, sie altersspezifisch medial zu dokumentieren und in Form von Stadtteilplänen und auf Internetseiten anderen Kindern und Jugendlichen zugänglich zu machen. Dabei werden den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen im Umgang mit Digitalkameras und Aufnahmegeräten sowie journalistische Grundlagen vermittelt. Zusätzlich dient das Projekt der Sprach- und Schreibförderung. Die Erforschung der Kultur- und Bildungseinrichtungen stärkt die positive Identifikation mit dem Stadtteil. Die durchs Internet und durch Printprodukte professionell aufbereiteten Texte und Fotos der Kinder und Jugendlichen stärken ihr Selbstwertgefühl und - durch die gebündelte Präsentation - ihren Teamgeist ("das haben wir gemeinsam geschafft!").

Die Erstellung der Stadtteilpläne und der Internetseiten stellt eine Angebotstransparenz für Kinder und Jugendliche im Kultur- und Bildungsbereich für ihren eigenen Stadtteil her. Außerdem werden mit den beteiligten Schulen und außerschulischen Kooperationspartnern nachhaltige Kooperationsstrukturen aufgebaut.



Foto zur Erforschung der Sportplätze Krusestraße in Lohbrügge, Zitat aus dem Forschungsbericht: " [...] Fußball ist und bleibt wohl die beliebteste Sportart der Jungen, doch wird sie auch immer populärer bei den Mädels. Für viele Mädchen ist die Krusestraße ein gewohntes Umfeld geworden. [...] Neben Fußball kann man dort auch Basketball spielen oder einfach seine Runden laufen, um seine Gedanken zu ordnen."

Initiiert wurde das Projekt von der Behörde für Bildung und Sport in Kooperation mit der Lernenden Region / Bezirksamt Mitte (Jugendamt Region II), dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg sowie mit STADT-KULTUR HAMBURG e.V. im Rahmen des Senatsprogramms "Lebenswerte Stadt Hamburg". STADTKULTUR betreute die operative Durchführung des Projekts.

Zur Zeit laufen die Anträge, das Projekt im nächsten Schuljahr weiter zu betreiben. Nähere Informationen dazu werden im nächsten stadtkultur magazin publiziert. ■

#### □ KONTAKT:

STADTKULTUR HAMBURG e.V., Neuer Kamp 25, 20359 Hamburg, 040/43 29 00-90, info@stadtkultur-hh.de, www.aha-stadtforscher.de

# Sommer auf den Magellan-Terrassen

Die Terrassen in der Hafencity haben sich mit der Veranstaltungsreihe SOMMER AUF DEN MAGELLAN-TERRASSEN als Ort für kulturelle und unterhaltende Programme in besonderer Atmosphäre etabliert. Mehrere zehntausend Besucher zog die Veranstaltungsreihe in den vergangenen Jahren in die HafenCity.



Magellan-Trrassen im letzten Sommer

Hamburgs neuer Platz am Wasser, die Magellan-Terrassen in der HafenCity, wurde 2005 eingeweiht. In diesem Sommer dient der amphitheaterähnliche Platz nun schon zum dritten Mal als Bühne für den "Sommer auf den Magellan-Terrassen", eine kulturelle Veranstaltungsreihe der HafenCity Hamburg GmbH. Jeden Sonntag, von Anfang Juni bis Anfang September, erwartet das Publikum ein wechselndes Programmangebot mit Kleinkunst, Kindermitmachaktionen, Lesungen

und Tango. Die Veranstaltungsinhalte richten sich an Familien, Anlieger, die allgemeine Hamburger Öffentlichkeit und Touristen. Der Schwerpunkt liegt auf Programmen für Kinder und Familien.

An insgesamt drei Sonntagen wird der Platz zur Bühne für Straßentheater aus den Genres Akrobatik, Comedy und Zauberei. Zu bestaunen sind die Kleinkunst-Acts noch am 13. Juli und am 17. August.

Auf Kinder warten kreative Mitmachaktionen unter dem Motto "BauTraum – Kinder planen und bauen". Hier können sich die Kleinen noch am 20. Juli und 24. August aktiv als Bauarbeiter, Architekten und Stadtplaner erproben. Richtig mauern mit dem KL!CK-Kindermuseum, unter künstlerischer Anleitung fantasievolle Gebäude entwerfen, mit Ytong-Steinen bildhauern, spielend die "Bewegungsbaustelle" erkunden und zwischendurch kleinen Geschichten zum Thema Bauen lauschen. Ergänzend finden Anfang Juli Workshops für Schulklassen unter dem Motto "TraumStadt / BauTraum" statt.

An insgesamt vier Sonntagen verwandeln sich die Terrassen in eine Lesebühne. Hafenfans und Literaturliebhaber sind dann herzlich eingeladen, bei entspannter Musik und kühlen Getränken dem literarischen Stelldichein zu lauschen. Hamburger Lokalmatadoren, aufstrebende junge Autoren und etablierte Schriftsteller/innen lesen am 22. Juni, 27. Juli und 31. August bei Sonnenuntergang und abendlicher Hafenatmosphäre aus ihren Beiträgen im "Hamburger Ziegel", der umfangreichsten Anthologie deutschsprachiger Gegenwartsliteratur. Am 29. Juni

ist dann Anpfiff für die Jüngsten: Passend zum EM-Finale liest der Schauspieler Andreas Pietschmann aus "Der kleine Nick spielt Fußball".

An drei weiteren Terminen werden sich Tango-Tänzer zu Live-Musik den Platz erobern. Der Eintritt für alle Veranstaltungen ist frei.

Der "Sommer auf den Magellan-Terrassen" ist eine von der HafenCity Hamburg GmbH initiierte und koordinierte Veranstaltungsreihe auf den Magellan-Terrassen in der HafenCity unter Beteiligung unterschiedlichster Partner aus der HafenCity und darüber hinaus. Veranstalter des "BauTraum" ist KinderKinder e.V. in Kooperation mit Spieltiger e.V. Die Lesereihe wird veranstaltet vom Literaturkontor Hamburg.

### **KONTAKT:**

HafenCity Hamburg GmbH, Maike Schlimm, Osakaallee 11 , 20457 Hamburg, 040/37 47 26-44, schlimm@hafencity.com, www.hafencity.com

# Abo stadtkultur magazin

# Ja, ich will!

das stadtkultur magazin vier Mal im Jahr per Post erhalten. Dann Abschnitt ausschneiden und per Fax (040/43 29 00 92) oder Post an:

stadtkultur magazin c/o STADTKULTUR HAMBURG e.V. Neuer Kamp 25 20359 Hamburg Vor- und Nachname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Datum, Ort und Unterschrift

Der jährliche Abonnementpreis beträgt 15,− € inkl. Zustellung im Inland. Das Abo kann mit einer Frist von acht Wochen zum Jahresende gekündigt werden.
Widerrufsrecht: Ich kann meine Bestellung innerhalb von zwei Wochen ab Vertragsabschluss schriftlich widerrufen.
Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an STADTKULTUR HAMBURG e.V.



Fassaden, Mauervorsprünge und Schaufensterscheiben verwandeln das Einkaufszentrum in eine Open-Air-Kino-Fläche

G roße Wände – kurze Filme ist Stadtführung und Filmabend zugleich. Start des Filmrundgangs ist der Skulpturenhof im Zentrum an der U-Bahnstation Mümmelmannsberg. Die Kurzfilmfans wandern mit der mobilen Kinotechnik durch Mümmelmannsberg und erleben die bespielten Orte ganz neu. So werden Schaufensterfronten, Parkhäuser und U-Bahngänge zu Leinwänden und auch die Umgebung wird in ein neues Licht gerückt: Es entstehen neue überraschende Eindrücke. Und gute Unterhaltung ist garantiert, denn vom schrillen Thriller über humorige Trickfilme bis hin zum kurzen Spielfilm ist alles dabei.

"Große Wände – kurze Filme" ist eine Veranstaltung des Stadtteilmarketings Mümmelmannsberg. Das Konzept wurde von "A wall is a screen" entwickelt, die auch die Durchführung des Events übernehmen. Die Tour dauert ungefähr eineinhalb Stunden, die Teilnahme ist kostenlos. Im Anschluss an den Rundgang gibt es noch einen Umtrunk an einem besonderen Mümmelmannsberger Ort, zu dem alle Gäste eingeladen sind.

Das Stadtteilmarketing Mümmelmannsberg fördert als Zusammenschluss von elf Wohnungsunternehmen und Wohnungsbaugenossenschaften mit Beständen in Mümmelmannsberg seit 1997 Kunstaktionen und Kunstgruppen im Stadtteil sowie weitere kulturelle und soziale Aktivitäten von Initiativen.

### □ KONTAKT:

ProQuartier Hamburg, Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte mbH, Poppenhusenstr. 2, 22305 Hamburg Michaela Hagmann, 040/426 66-97 52, mhagmann@proquartier.de Nicolas Schroeder, 040/426 66-97 40, nschroeder@proquartier.de www.muemmelmannsberg-stadtteil.de und www.awallisascreen.com

### Ein Buffet der Kulturen

Das ELLA – KULTURHAUS veranstaltete Mitte Juni auf dem Marktplatz Käkenhof ein interkulturelles Nachbarschaftsfest. Das zentrale Buffet bestand aus Spezialitäten der verschieden Kulturen und wurde von den Feiernden selbst mitgebracht.

AUTORIN: BRITTA SOMINKA

D as Rezept für ein gelungnes Buffet der Kulturen? Ganz einfach: Man nehme:

- ein Wohngebiet, in dem Menschen aus vielen verschiedenen Nationen leben (hier das Wohngebiet Essener Straße in Langenhorn)
- einen großen wenig belebten Marktplatz
- □ schönes Wetter und eine gute Idee und füge hinzu:
- ☐ Tische und Bänke, die zu einer großen Tafel zusammengestellt werden
- ein internationales Buffet vielfältigster Spezialitäten, mitgebracht von den Bewohnern des Quartiers
- ein Kulturprogramm mit Theateraufführung, Weltmusik, Malaktionen und Friedenstänzen

Dieses Rezept wurde 2007 im Rahmen des Projektes "Auf die Plätze – fertig – Kunst!" von dem Künstler Saeeid Dastmalchian entwickelt und in einem kleinen Rahmen erprobt: Im Oktober waren ca. 50 Anwohner und Nachbarn aus insgesamt acht verschiedenen Ländern im ella-Kulturhaus zusammengekommen und haben Spezialitäten Ihrer Küche mitgebracht. Begleitet von Malaktionen für die Kinder und mitgebrachter Musik lernte man sich kennen, tauschte Rezepte aus und war einer Meinung: Das Buffet der Kulturen muss



fortgesetzt werden! So nun geschehen im Juni, dies Mal aber openair, draußen unter freiem Himmel und mit noch mehr Menschen.

Um möglichst viele Bewohner aus verschiedenen Ländern zu erreichen, wurde das Prinzip der Patenschaften angewendet. Die Teilnehmer von 2007 haben als Paten jeweils vier weitere Familien angesprochen, die wiederum ebenfalls vier Familien ansprachen. So konnten über persönliche Ansprache mit dem Schneeballeffekt viele Menschen erreicht werden.

"Gemeinsam die Vielfalt zu feiern und einander in Offenheit zu begegnen" ist das von Saeeid Dastmalchian formulierte Motto und Ziel der Veranstaltung, die sich im Stadtteilentwicklungsgebiet Essener Straße etablieren und zu einer jährlich wiederkehrenden Einrichtung werden soll. Und damit die

Wartezeit bis zum nächsten "Buffet der Kulturen 2009" nicht langweilig wird, hat die Jugendinitiative "Jugend braucht Raum" unter Anleitung von Julia Buchholz beschlossen, ein Kochbuch mit den Rezepten vom Buffet der Kulturen 2008 zu gestalten und herauszugeben. Weitere Rezepte und das Kochbuch zum Buffet der Kulturen sind im ella-Kulturhaus oder im Stadtteilbüro erhältlich.

### □ KONTAKT:

ella – Kulturhaus Langenhorn, Käkenflur 30, über Iserlohner Stieg, 22419 Hamburg, 040/533 271 50, kulturhaus@mookwat.de, www.mookwat.de

## Geschichte für Kinder

Das HISTORISCHE KINDERPROJEKT der Stadtteilarchivs Bramfeld veranstaltet in den Sommerferien wieder Projekte im historischen Kontext. Auf einem Historischen Rundgang entdecken Kinder Bramfeld und die Geschichte des Stadtteils. Ein Workshop bringt ihnen fast vergessenes Spielzeug nahe.

AUTORIN: GUDRUN WOHLRAB



Kinderrundgang 2005 am Bramfelder See

### "Als Bramfeld noch ein Dorf war"

E nde 2005 fanden die ersten historischen Stadtteilerkunungen für Kinder von 6–12 Jahren statt, an denen bis heute über 1300 Kinder teilgenommen haben. Auf den Spuren der dörflichen Vergangenheit vermitteln große alte Fotos und historische Gegenstände einen Eindruck vom Alltag und den besonderen Lebensbedingungen, als noch der Nachtwächter die Menschen mit seinem Rufhorn geweckt hat, wenn es im Dorf brannte. Die Kinder finden heraus, was der Dorfschmied machte, weshalb die Kinder früher nur im Winter zur Schule gegangen sind und warum das Dorf "Bramfeld" genannt wurde. Die meist in der Stadt geborenen Kinder haben beson-

deren Spaß daran, wenn sie die detailgetreuen Tierfiguren in Stoffbeuteln zuerst ertasten können und so erfahren, welche Tierarten hier früher eine Rolle spielten.

Das Historische Kinderprojekt möchte dazu beitragen, dass sich Kinder mit ihrem Stadtteil verbunden fühlen und sich dafür interessieren, was einmal war und was vielleicht werden kann. Die Stadtteile Bramfeld und Steilshoop sollen für die jungen Bewohnerinnen eine geschichtliche Dimension erhalten und zur Identifikation einladen.

Zukunft braucht Herkunft. Die Stadtentwicklungspläne sehen verschiedene Neuerungen vor. Seine Bewohner sollen sich mit ihrem Wohnort identifizieren und wohl fühlen können und werden hoffentlich zu jeder Zeit ihre Bedürfnisse artikulieren und mitgestalten. Besonders Kinder brauchen Informationen über die Geschichte ihres Umfeldes, um seine Entwicklung zu verstehen. Kinder gestalten die Zukunft, benötigen daher die Umstände der Vergangenheit und sollten frühzeitig durch historisches Lernen an die Geschichte ihres Stadtteils altersgerecht herangeführt werden.

Eine Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen bildet eine gewisse Verankerung an ihrem Lebensort. Hierzu leistet das Historische Kinderprojekt einen Beitrag und fördert bei den Kindern die Entwicklung der Fähigkeit sich selbst zeitlich und räumlich einordnen zu können.

Die Rundgänge finden in den Sommerferien sonntags am 20. Juli und am 24. August, jeweils von 10:00 bis 11:30 Uhr statt.

### Historisches Spielzeug

Womit haben die Kinder eigentlich früher gespielt? Was ist ein Trudelreifen und wie geht man mit Kreisel und Peitsche um? Bei dem Ferienworkshop "Historisches Spielzeug" erhalten Kinder einen Einblick in die Kindheit der heutigen Großelterngeneration, der heute aufgrund der häufig fehlenden Möglichkeiten immer seltener im persönlichen Kontakt erlebt werden kann.

Historische Fotos und Spielzeug, dass die Kinder selbst ausprobieren können, wie Zinnsoldaten, Marmeln und Oblaten, vermitteln was und womit früher gespielt wurde.

Zu Themen wie Kleidung, Basteln und Süßigkeiten haben Kinder einen engen Bezug und können im Vergleich von früher zu heute Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen. Sie können lernen, dass es früher nicht besser oder schlechter, sondern bemerkenswert anders war und wie z.B. die sich verändernden Rahmenbedingungen dazu führen, dass Kinder heute aufgrund des starken Autoverkehrs kaum noch auf der Straße spielen können und fehlende Sandflächen die Spiele verändert haben. Der Umgang mit den gewöhnlichen Gegenständen eines früheren Kinderalltags liefert den Kindern erste Puzzlesteine für ihr Geschichtsbewusstsein und Verständnis für die Alltagskultur ihrer Gesellschaft. Sie entwickeln ein Gefühl für Zeit und lernen sich in ihr zu orientieren.

Der Workshop findet am Freitag, den 18. Juli, und Dienstag, den 26. August, jeweils von 10:00 – 13:00 Uhr im Rahmen des Hamburger Ferienprogramms statt.

Die Anmeldung zu beiden Aktionen erfolgt über das Historische Kinderprojekt des Stadtteilarchivs Bramfeld. ■

### □ KONTAKT:

Historisches Kinderprojekt vom Stadtteilarchiv Bramfeld, Gudrun Wohlrab, Bramfelder Chaussee 25, 22177 Hamburg, 040/64 22 44 66, stadtteilarchiv-bramfeld@t-online.de, www.stadtteilarchiv-bramfeld.de



## KULTUR-HIGHLIGHTS

präsentiert von kultur-hamburg.de.

Mehr Kultur gibt es unter: www.kultur-hamburg.de

### DONNERSTAG 3. JULI 19:00 UHR

### KulturDialog:

### Kultur als Investition in die Zukunft?!

Im Koalitionsvertrag haben sich die Koalitionspartner für eine Kulturförderung als "nachhaltige Investition in die Zukunft unserer Stadt" ausgesprochen, Eintritt frei

MOTTE-Veranstaltungen, Eulenstraße 43

### FREITAG 4. JULI 21:00 UHR

### Konzert: DR. RING DING

Dancehall-Sommer-Party, VVK 10,- / AK 12,-/10,- €

►► LOLA Kulturzentrum, Lohbrügger Landstraße 8

### SAMSTAG 5. JULI 14:00 - 19:00 UHR

Fest: Fiesta Umsonst – Rock die Ware! Straßenfest rund um den Bürgertreff, siehe Artikel Seite 13, alles umsonst

▶▶ Bürgertreff Altona-Nord, Gefionstr. 3

### SAMSTAG 5. JULI 16:00 UHR

### Kindertheater: Kitty, Kim und die Klassensprecherwahl

Premiere des jungen Emsemble der Theaterschule Zeppelin, ab 7 Jahre, Kinder und Schüler 5,− €, Erw. 8,− € , erm. 6,50 €

►► HoheLuftschiff Kaiser-Friedrich-Ufer 27

### SONNTAG, 6. JULI 15:00 - 21:00 UHR

### **Sommer Tango**

im Rahmen des "Sommers auf den Magellan-Terrassen", siehe Artikel Seite 18, Eintritt frei

Magellan-Terassen, Hafencity

### FREITAG 11. JULI 18:00 UHR

### Theater: Wie es uns gefällt

Mit Shakespeare durch St. Pauli, 12,-€, erm. 7,-€

►► Kölibri / GWA St. Pauli Süd e.V., Hein-Köllisch-Platz 12

#### FREITAG 11. - SAMSTAG 12. IULI

### Festival: 2. IBA Elbinselfestival

Rock'n'Roll auf der Insel, siehe Artikel Seite 12, ein Tag 5,− €, zwei Tage 10,− €

►► Fährstieg/Reiherstieg

### SAMSTAG 12. JULI 15:00 UHR

### Fest: Hausfest XXLL

KulturA, kifaz, kokus und Café Evergreen feiern 10jähriges Jubiläum, Eintritt frei

►► KulturA – Stadtteilzentrum Allermöhe, Otto-Groth-Straße 90

### SAMSTAG 12. JULI 20:00 UHR

### Konzert: Taverna Cerritus

Mittelalter-Party mit Live Act Chuisneoir Fáidh und DJ Manu, 7,50 €/ in Gewandung 5,- €

▶▶ Bambi galore, Öjendorfer Weg 30a

### SONNTAG 13. JULI 14:30 - 19:00 UHR

### Straßentheater: Djuggledy, Jens Ohle und Max Haverkamp

Temporeiche Diabolo-Show (DJuggledy), Comedy-Artistik (Jens Ohle) und Jonglage (Max Haverkamp), siehe Artikel Seite 18, Eintritt frei

▶► Magellan-Terassen, Hafencity



### DIENSTAG 15. JULI 15:30 UHR

### Lesung: Märchen am Abend

Angelika Rischer und das Märchenforum Hamburg e.V. präsentieren Weisheiten und Wahrheiten, 4,−/3,−€

►► Bürgerhaus in Barmbek, Lorichsstrasse 28 a

### DONNERSTAG 17. JULI 20:00 UHR

### Lesung: Michael Ehnert

"Von Lummerland nach China", Barbarische Annäherung an das Reich der Mitte, VVK 13,− / AK 15,− €

►► LOLA Kulturzentrum, Lohbrügger Landstraße 8

### FREITAG 18. JULI 10:00 UHR

### Kinderworkshop: Historisches Spielzeug

Workshop des Historischen Kinderprojekts des Stadtteilarchivs für Kinder ab 7 Jahren, siehe Artikel Seite 22, 7.77 € / mit Ferienpass 5.55 €

►► Bramfelder Kulturladen, Bramfelder Chaussee 265

### SONNTAG 20. JULI: 13:00 - 17:30 UHR

### Kindermitmachaktion: "BauTraum"

Kinder planen und bauen auf der Kinderbaustelle, siehe Artikel Seite 18, Eintritt frei

▶► Magellan-Terassen, Hafencity

### FREITAG 25. JULI 21:00 UHR

### Konzert: Singer Songwriter Slam

1 Künstler, 1 Song, 1 Instrument und das Publikum entscheidet, 4,– €

▶▶Kulturhaus III&70, Schulterblatt 73

### SAMSTAG 26. JULI 17:00 UHR

### Ausflug: Post für große Pötte

Hafenrundfahrt mit der ehemaligen Postbarkasse "Jan", 11,– €, erm. 9,– €, Kinder 5,50 €

►► Barkassen-Centrale Ehlers, Anleger Vorsetzen

### SONNTAG 27. JULI 12:00 UHR

#### Kabarett: ULTIMO

Der satirische Monatsrückblick von und mit Helga Siebert, 8,− / erm. 5,50 €

►► Kulturpalast im Wasserwerk, Öjendorfer Weg 30a

### SONNTAG 27. JULI 18:00 - 20:00 UHR

### Lesung: "Katastrophen mit Kick"

mit Friederike Trudzinski, Lars Dahms, Gunter Gerlach, Special guest: Karen Duve, siehe Artikel Seite 18, Eintritt frei

Magellan-Terassen, Hafencity

### Ausblick:

#### FREITAG 15. - SONNTAG 17. AUGUST

#### Festival: Dockville

Festival für Musik und Kunst, siehe Artikel Seite 10, drei Tage 34,-€

▶▶ Fährstieg/Reiherstieg

### FREITAG 5. SEPTEMBER 21:30 UHR

### Kino: Große Wände – kurze Filme

Vierter Mümmelmannsberger Kurzfilmrundgang, siehe Artikel Seite 20, Eintritt frei

▶▶Skulpturenhof / Kandinskyallee 20